

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Erste Versuche beim Jodeln gemacht



Oberthal: Was ist ein Kehlkopfschlag? Welche Bedeutung hat das Zwerchfell beim Singen? Antworten auf diese Fragen gab es bei einer Schnupperprobe des Jodlerklubs Blasenfluh.

29 Frauen, Männer und einige Kinder fanden sich vergangenen Donnerstag zur Jodler-Schnupperprobe im Restaurant Eintracht ein. Der Präsident des Jodlerklubs Blasenfluh zeigte sich entsprechend erfreut, mit soviel Interesse hatte er nicht gerechnet, zumal dies die erste Schnupperprobe war. «Es wäre schön, wenn zwei, drei oder zehn sich zum Mitmachen entschliessen

könnten», war aus den Reihen des Chors zu hören.

Verspannt kann man nicht singen

Die Dirigentin des Chors, Renate Lüthi, machte mit der Sängerschar als erstes einige Lockerungsübungen. «Zum Singen braucht es den ganzen Körper, wer sich verkrampft, bringt keinen schönen Ton hervor», erklärte die Jodler-Kursleiterin aus Rüderswil. Darauf folgten einige Atemübungen. Renate Lüthi betonte die Bedeutung der Atemtechnik. Und sie erklärte die Funktion des Zwerchfells, das für die nötige Spannung beim Singen sorgt. Die Einsingübungen waren indes alles andere als trocken, denn schon zu Beginn der Probe bewiesen die Jodler, dass sie fröhliche Menschen sind, sie fanden immer wieder Mittel, um die Probe aufzuheitern. Und spätestens beim «choren», beim vierstimmigen Singen einzelner Akkorde ohne Worte, entstand eine lebhaft Jodlerstimmung.

«Ich bin daran interessiert, wie das Grundgerüst einer Probe aussieht», sagte eine Teilnehmerin. Sie wurde nicht enttäuscht, wie sie nach der Probe bestätigte. Denn nach dem Chorsingen wurden die Teilnehmer mit dem Kehlkopfschlag vertraut gemacht, also dem raschen Wechsel zwischen Kopf- und Bruststimme. Dazu singe man in rascher Folge erst einen Ton in Brustlage, dann einen in der Kopfstimme: «Jo-ho-jo-ho...» Das klingt schon fast wie der Teil eines Jodels!

«Traut Euch!»

«Auf los gehts los.» Mit diesen Worten ermutigte Renate Lüthi die Sängerinnen und Sänger im dritten Teil der Probe zum vierstimmigen Vortrag eines bekannten Liedes: «S'Grüchtli» von Ruedi Bieri. Wie zuvor wurde das Lied erst stimmenweise geübt: Tenöre, erste Bässe, zweite Bässe. Und dann standen alle, verstärkt vom Jodlerklub Blasenfluh, im Halbkreis zusammen. «Traut Euch und lasst Euch von den anderen Stimmen nicht beeinflussen», mit dieser Ermutigung stimmte Renate Lüthi zur ersten Strophe an. Und tatsächlich, es entstand ein schönes und volles Chorbild, das alle erfreute.

«Diese Probe hat mir auch psychisch gut getan», erklärte eine der Sängerinnen im Anschluss. Und ergänzte: «Ich fühle mich gelöst und möchte jetzt gleich weitersingen!»

Ein zweiter Teilnehmer erklärte, dass er sich gut vorstellen könnte, weitere Proben zu besuchen. Im Gegensatz zu den Frauen könnte er sofort in den Jodlerkreis eintreten, denn der Jodlerklub Blasenfluh besteht nur aus Männern. Eine weitere Teilnehmerin liess sich dadurch nicht entmutigen: «Singen können wir überall und wann immer wir wollen!» Präsident Peter Hofer erklärte, dass der Klub ein Männerchor bleiben möchte, er fügte aber auch an: «Grundsätzlich sind wir offen für alles.»